TEST WiDaF

Deutsch **a**ls **F**remdsprache in der **Wi**rtschaft

Der Test **WiDaF** besteht aus 4 Teilen:

Teil 1: Fachlexik

Teil 2: Grammatik

Teil 3: Leseverstehen

Teil 4: Hörverstehen

Lesen Sie bitte die folgenden Erklärungen ganz genau!

Lesen Sie die Aufgabe.
Wählen Sie die richtige Antwort und markieren Sie dann a,b,c oder d.
Eine Antwort ist richtig.

Die Lösungen sind nicht in das Testheft, sondern in einen Antwortbogen einzutragen.

Sie dürfen im Testheft nichts schreiben oder markieren.

Beispiel:

ANRUFEN

a) widerrufen
b) telefonieren
c) telegrafieren
d) aufrufen

Korrekte Antwort: ⇨ **b**

TEIL 1	FACHLEXIK

A) SYNONYME

Wählen Sie das passende Synonym und markieren Sie die richtige Lösung a, b, c oder d. <u>Eine</u> Antwort ist richtig.

1. das Unternehmen

a) das Lokal
b) die Firma
c) das Geschäft
d) der Laden

2. die Ware

a) das Objekt
b) der Verkauf
c) das Handelsgut
d) das Angebot

3. produzieren

a) ausliefern
b) zuliefern
c) herstellen
d) bestellen

4. die Kündigung

a) die Bewerbung
b) die Entlassung
c) die Anstellung
d) die Mahnung

5. vertreiben

a) einkaufen
b) gewinnen
c) verkaufen
d) vergrößern

6. die Inflation

a) die Aufwertung
b) die Preissenkung
c) die Geldentwertung
d) das Wirtschaftshoch

Das unterstrichene Wort kann durch ein Synonym ersetzt werden.
Wählen Sie das passende Synonym! ***Eine Antwort ist richtig.***

7. Die Unternehmen investieren immer mehr in die Weiterbildung ihres Personals.

a) Entwicklung
b) Umschulung
c) Fortbildung
d) Forschung

8. Wir wollen unseren Betrieb ausbauen.

a) abwickeln
b) weiterführen
c) erweitern
d) erhöhen

9. Der Abschlussbericht gibt Aufschluss über das letzte Geschäftsjahr.

a) die Schilderung
b) die Erzählung
c) die Veröffentlichung
d) die Bilanz

10. Die Verbindlichkeiten sind bis zum Monatsende zu begleichen.

a) zu verrechnen
b) zu investieren
c) zu vergeben
d) zu bezahlen

B) SPRACHBAUSTEINE

Wählen Sie das passende Wort!
<u>Eine</u> Antwort ist richtig.

11. Der Geschäfts_____ für das Jahr 20.. liegt für die Aktionäre vor.

a) -tätigkeit
b) -mann
c) -führung
d) -bericht

12. Die neue Regelung wird nach einer zweijährigen Übergangsfrist in Kraft _____.

a) setzen
b) treten
c) laufen
d) legen

13. Der Kläger _____ Schadensersatz in Höhe von 300 000 Euro.

a) beantwortet
b) belastet
c) besetzt
d) beansprucht

14. Sie müssen den Kurs „Buchhaltung“ erfolgreich _____, um befördert zu werden.

a) legen
b) anstrengen
c) absolvieren
d) abstrahieren

15. Bitte überweisen Sie die Rechnungssumme auf das angegebene _____.

a) Zentralbank
b) Konto
c) Depot
d) Kreditkarte

16. Frau Müller hat an der Kasse einen Scheck _____.

a) überwiesen
b) transferiert
c) ausgestellt
d) eingestellt

17. Mit diesen Marketingmethoden _____ wir den Absatz.

a) steigen
b) erhöhen
c) vertiefen
d) fordern

18. Vielen Dank für Ihren Rückruf. Ich _____ Sie sofort zu Frau Schmidt durch.

a) stelle
b) wähle
c) verbinde
d) lege

19. Diese Entscheidung haben wir im letzten Geschäftsjahr _____.

a) erfasst
b) getroffen
c) genommen
d) gewählt

20. Die _____ Angestellten nehmen Arbeitgeberinteressen wahr.

a) leitenden
b) leidenden
c) lustigen
d) leistenden

21. Ich habe nur einen 100-Euro-Schein. Hoffentlich haben Sie _____.

a) Wechselgeld
b) Kredit
c) Währung
d) Devisen

22. In seiner Funktion als Manager _____ er ein Team von neun Personen.

a) kennt
b) dirigiert
c) betreibt
d) leitet

23. In Europa _____ ein Konsens über die Notwendigkeit von mehr Währungsstabilität.

a) klagt
b) steht
c) gibt
d) besteht

24. Die Sekthersteller sind mit dem Absatz zum Jahres_____ zufrieden.

a) -durchschnitt
b) -ausgleich
c) -ende
d) -mitte

25. Das Unternehmen _____ mit einem Anteil von rund 22% auf Rang zwei.

a) läuft
b) liegt
c) sitzt
d) zielt

26. Ich würde gern einen Termin für den 13. dieses Monats _____.

a) machen
b) kennen
c) treffen
d) vereinbaren

27. Durch die Erweiterung der Europäischen Union werden neue Märkte _____.

a) entschlossen
b) verschlossen
c) erschlossen
d) aufgeschlossen

C) HANDELSKORRESPONDENZ

Wählen Sie den passenden Ausdruck aus der unten stehenden Liste und markieren Sie den entsprechenden Buchstaben.
<u>Eine</u> Antwort ist richtig.

ROPS Messtechnik GmbH
Postfach 80 00 01
80809 München

T E L E F A X

An:	Eurotechnik GmbH Herrn Klein
Fax:	00 49 (0)711 10365987
Von:	Simone Kreitmeyer / Vertrieb
Datum:	28.01.20..
Anzahl der Seiten:	1

___28___

___29___ Herr Klein,

___30___ bieten wir Ihnen an:

- Spannungsmessgerät ALPHA 141102	€ 73,-
- Akkumulator AS 170964	€ 389,-
- Messgerät OPTICA 100847	€ 352,-

Alle Preise sind ___31___ und verstehen sich ___32___ zuzüglich Mehrwertsteuer und ___33___.

Lieferzeit: ca. 3 Wochen ___34___ Auftragseingang
___35___: netto innerhalb von 30 Tagen
Unser Angebot ___36___: 30.04.20..

Über einen ___37___ von Ihnen würden wir uns sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen
ROPS Messtechnik GmbH

Simone Kreitmeyer

ROPS Messtechnik GmbH
Sendlinger Straße 13 80669 München
Tel : 00 49 (0) 89 66 79 36 14 Fax : 00 49 (0) 89 66 79 36 21
www.rops.com

28. a) Angebot
b) Bestellung vom 18.12.20..
c) Auftrag

29. a) Hallo
b) Sehr geehrte
c) Sehr geehrter

30. a) Erfahrungsgemäß
b) Wunschgemäß
c) Bekanntermaßen

31. a) Sonderpreise
b) Rekordpreise
c) Nettopreise

32. a) ab Werk
b) ab Geschäft
c) ab Haus

33. a) Karton
b) Verpackung
c) Folie

34. a) ab
b) bis
c) seit

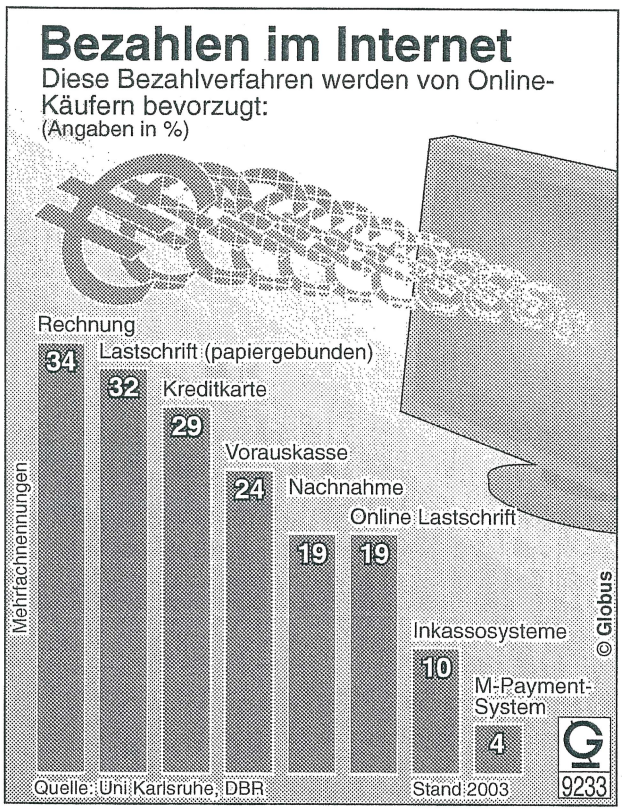
35. a) Rechnung
b) Faktura
c) Zahlung

36. a) ist gültig bis
b) währt bis
c) läuft bis

37. a) Auftrag
b) Antrag
c) Zuschlag

D) GRAFIK

Wählen Sie den passenden Ausdruck und markieren Sie den entsprechenden Buchstaben. <u>Eine</u> Antwort ist richtig.



Bezahlen im Internet

Bücher kaufen, CDs bestellen, Reisen buchen oder Konzertkarten besorgen - für viele Benutzer ist das Internet ein großer _____38_____, dessen virtuelle Boulevards rund um die Uhr zum Einkaufs____39____ einladen. Wenn es allerdings ums _____40_____ geht, dann bleiben die Kunden lieber auf der althergebrachten, aber ____41____ Seite: Jeder dritte bevorzugt die klassische Rechnung oder die (papiergebundene) Lastschrift. Per Kreditkarte würden immerhin noch 29 Prozent der Befragten beim ____42____ bezahlen. - Das Online-Geschäft hat sich in den letzten Jahren positiv entwickelt. Der deutsche Einzelhandel ____43____ für das laufende Jahr im Geschäft mit Endverbrauchern einen Umsatz von 13 Milliarden Euro. Im Jahr 2003 betrug der Umsatz im Web elf Milliarden Euro; im Jahr 2000 waren es erst 2,5 Milliarden Euro.

nach "Globus"

38. a) Marktplatz
b) Supermarkt
c) Wochenmarkt
d) Verbrauchermarkt

39. a) -bummel
b) -fahrt
c) -runde
d) -reise

40. a) Bestellen
b) Berechnen
c) Besorgen
d) Bezahlen

41. a) sicheren
b) versicherten
c) bewahrten
d) gewährten

42. a) Internet-Marketing
b) Internet-Vertrieb
c) Internet-Einkauf
d) Internet- ø

43. a) erwägt
b) erwartet
c) hofft
d) ersehnt

E) ANZEIGE

Für Macher, Markt & Management im Lebensmittelhandel

Als Ihr kompetenter Kommunikations-Dienstleister sind wir _____44_____ ein Magazin: Unsere Medien ____45____ Ihnen fundiert, innovativ und zukunfts___46___ mehr Hintergrund und Meinung. Mit unseren Meetings, Kongressen und Gesprächsrunden ___47___ Sie mehr Kontakte. Unsere ___48___ bieten mehr Nutzen. Mit unseren Verkaufs-Angeboten ___49___ Sie mehr Effizienz. **Damit Sie im** ___50___ **mehr erreichen …**

einfach mehr + **LEBENSMITTEL PRAXIS**

Welcher Ausdruck passt?
<u>Eine</u> Antwort ist richtig.

44. a) so wie
b) mehr als
c) weniger als
d) so

45. a) verschlagen
b) reichen
c) bieten
d) verbieten

46. a) -orientiert
b) -verbindlich
c) -reich
d) -gläubig

47. a) treffen
b) verbinden
c) knüpfen
d) vereinbaren

48. a) Diener
b) Kundschaft
c) Normen
d) Dienstleistungen

49. a) geben
b) erreichen
c) nehmen
d) befinden

50. a) Gleichnis
b) Tat
c) Handlung
d) Handel

TEIL 2	GRAMMATIK

Wählen Sie die richtige Antwort.
<u>Eine</u> Antwort ist richtig.

51. Die Versicherung beruht ____ der Verteilung eines Risikos auf viele Personen.

a) auf
b) unter
c) in
d) über

52. Das ist eine Entscheidung ____ Vorstandes.

a) dem
b) den
c) von dem
d) des

53. Geliefert wird nur das, _____ sofort gebraucht wird.

a) man
b) was
c) dass
d) den

54. ____ der Anlage finden Sie die erforderlichen Informationen.

a) Mit
b) Auf
c) In
d) Vor

55. Es ist nicht geklärt, wie viele Schadstoffe _____ der Müllverbrennung in die Atemluft gelangen.

a) bei
b) auf
c) über
d) um

56. Wir werden das Budget in drei Wochen verabschieden.

Wählen Sie den entsprechenden Satz im Passiv!
a) Das Budget wird von uns in drei Wochen verabschiedet werden.
b) Das Budget ist von uns in drei Wochen verabschiedet worden.
c) Das Budget wird von uns in drei Wochen verabschiedet worden sein.
d) Das Budget wird von uns in drei Wochen verabschiedet.

57. Wenn sie das Angebot bei Aldi gesehen _____, _____ sie nicht bei Lidl gekauft.

a) hatte / hätte
b) hätte / hätte
c) hätte / hatte
d) hat / hätte

58. Ein Treffen der deutsch___ Gewerkschaften findet im März statt.

a) –e
b) –er
c) –en
d) –es

59. Alle Mitarbeiter sind zur Veranstaltung eingeladen _____.

a) worden
b) wurden
c) geworden
d) werden

60. Der Kollege, ____ Umsatz am höchsten ist, bekommt den Bonus.

a) deren
b) dessen
c) der
d) von dem

61. _____ alle wegen eines Staus zu spät kamen, fand die Besprechung statt.

a) Trotz
b) Obwohl
c) Weil
d) Als

62. Die größt__ privat__ deutsch__ Fernsehsendergruppe erweitert ihr Programm.

a) -er / -e / -e
b) -e / -e / -e
c) -e / - ø / -e
d) -en / -en / -en

63. Der Sender hatte die Filme ____ Interessenten weiterveräußert.

a) an
b) aus
c) zu
d) bei

64. _____Ladenschlussgesetz wurde oft Kritik geübt.

a) Ab
b) Auf
c) An
d) Am

65. Es ist unklar, ____ das Unternehmen an die Börse gehen wird.

a) als
b) seit wann
c) wenn
d) wann

66. _____ ich die Daten vorgestellt habe, möchte ich das Produkt vorstellen.

a) Nachdem
b) Bis
c) Nachher
d) Später

67. Er war drei Wochen ____ einer Virusinfektion krank geschrieben.

a) wessen
b) nach
c) wegen
d) vor

68. _____ Meinung nach sollten wir mit der Marketingaktion noch warten.

a) Meines
b) Meiner
c) Meinem
d) Meinen

69. Sie _____ ein paar Tage Urlaub machen.

a) planen
b) haben
c) sollten
d) beantragen

70. In der Zeitung steht: „Auf dem deutschen Sektmarkt geht es also wieder aufwärts.“
In der Zeitung steht, auf dem deutschen Sektmarkt ____ es also wieder aufwärts.

a) werde ….gehen
b) gehe
c) ging
d) sei ... gegangen

TEIL 3 LESEVERSTEHEN

Text 1

Stimmen die Aussagen mit dem Text überein?
Wenn ja, markieren Sie auf dem Antwortbogen a) = richtig,
wenn nicht, markieren Sie b) = falsch

Kaum Hoffnung für den Konsum

Ein weiterer Rückschritt: Während der Konkurrent *Metro* einigermaßen stabil durch die Konsumflaute segelt, erwischt es den Essener Konkurrenten *Karstadt-Quelle* immer härter. Zum Jahresende sind die Umsätze noch einmal weggesackt, der Konzern steht deutlich schlechter da als der Branchendurchschnitt. Außerdem werden die Probleme bei der Touristik-Tochter *Thomas Cook* immer größer.
Langsam muss man sich Sorgen um Deutschlands zweitgrößtes Handelshaus machen. Das Unternehmen versucht zwar, mit Innovationen wieder Boden unter die Füße zu bekommen. Doch wenn eine der vielen *Karstadt*-Ideen richtig gut funktioniert hätte, wäre das Umsatzminus nicht so groß ausgefallen. Dem Essener Handelskonzern muss bald die Wende gelingen. Andernfalls sieht die Zukunft des Unternehmens alles andere als rosig aus.

nach „Handelsblatt“

71. Trotz der Konsumflaute hat *Metro* keine Probleme.

a) richtig
b) falsch

72. Der Umsatz von *Karstadt-Quelle* ist sehr schlecht.

a) richtig
b) falsch

73. Dagegen hat das Touristik-Unternehmen *Thomas Cook* keine Schwierigkeiten.

a) richtig
b) falsch

74. *Karstadt-Quelle* ist Deutschlands zweitgrößtes Handelshaus.

a) richtig
b) falsch

75. Die Innovationen von *Karstadt-Quelle* hatten viel Erfolg.

a) richtig
b) falsch

Text 2

Beantworten Sie die unten stehenden Fragen.
<u>Eine</u> Antwort ist richtig.

China erwacht

In den USA herrscht Alarmstimmung. Als gigantischer Absatzmarkt für US-Produkte ist China willkommen. Aber die Ausfuhren der Chinesen in die USA sind eine Gefahr. Sie gelten als ein Grund dafür, dass in den vergangenen beiden Jahren drei Millionen Amerikaner ihren Job verloren haben. Schon fordern US-Politiker den Schutz vor Billig-Importen aus China.

Auch Deutschland spürt bereits, dass der Aufstieg Chinas zur Wirtschaftsmacht der heimischen Industrie nicht nur Chancen bringt. Von einem massiven Arbeitsplatzverlust wie in den USA, der durch Einfuhren aus China verursacht wurde, kann noch nicht gesprochen werden. Aber mehrere Konzerne haben die Produktion bereits nach China verlagert – und in Deutschland Jobs abgebaut.

Der Handy-Hersteller *Motorola* streicht in seinem Werk in Flensburg 600 Stellen, weil er die Fertigung nach China verlagert. Die Fabrik galt lange Zeit als Muster dafür, dass auch im Hochlohnland Deutschland Handys gefertigt werden können.
Doch *Motorola* konzentriert sich auf das Billig-Segment, in dem auch geringe Einsparungen eine Rolle spielen. Wird ein Handy in China produziert, kostet es 2 bis 3 Dollar weniger. Bei 10 Millionen Handys im Jahr bedeutet dies ein Einsparpotenzial von mindestens 20 Millionen Dollar.

nach „Der Spiegel“

76. Dem Artikel nach _____.

a) hat China als Absatzmarkt die USA immer erschreckt
b) haben chinesische Ausfuhren keinen Einfluss auf den US-Arbeitsmarkt
c) werden jetzt die Produkte „Made in China“ eine echte Gefahr für die USA

77. Deswegen _____.

a) werden drei Millionen Amerikaner arbeitslos werden
b) sind drei Millionen Amerikaner arbeitslos geworden
c) werden viel mehr als drei Millionen Amerikaner ihren Job verlieren

78. In Deutschland hat der Aufstieg Chinas _____.

a) verheerende Folgen für den Arbeitsmarkt nach sich gezogen
b) nur Chancen mit sich gebracht
c) die Verlagerung gewisser Konzerne nach China verursacht

79. Der Handy-Hersteller *Motorola* _____.

a) hat sein Werk in Flensburg geschlossen
b) beabsichtigt 600 Stellen in Flensburg zu schaffen
c) baut in seinem Werk in Flensburg 600 Stellen ab

80. *Motorola* galt sehr lange als Vorbild, weil _____.

a) die Produktion weiter in Deutschland geblieben ist
b) es sein Werk nach China verlagert hat
c) die Handys sehr billig waren

81. Wenn man sich wie *Motorola* auf das Billig-Segment konzentriert, _____.

a) spielen geringe Einsparungen nur eine geringe Rolle
b) ist jeder eingesparte Dollar wichtig
c) muss man auf eine Produktion von 10 Millionen Handys im Jahr verzichten

Text 3

Beantworten Sie die unten stehenden Fragen.
<u>Eine</u> Antwort ist richtig.

Schlauer als der Chef

Arbeitslose Führungskräfte schrauben ihre Ansprüche zurück – und blitzen dennoch bei den Personalchefs ab: Sie sind überqualifiziert.

Zu gut für den Job? Es ist eine besonders frustrierende Erfahrung, die arbeitslose Akademiker derzeit plagt: Monatelang suchen sie eine Stelle, die ihrer Ausbildung und Erfahrung entspricht, ohne Erfolg. Also schrauben sie notgedrungen ihre Ansprüche zurück. Sie sind bereit, sich unter Wert zu verkaufen – und stellen bitter fest: Nun markieren sie erst recht keinen Punkt.

Sozialwissenschaftler mit Auslandserfahrung bewerben sich im Sekretariat – vergebens. Betriebswirte, die bereits Mitarbeiter geführt haben, streben einen Assistentenjob an – und werden nicht mal zum Gespräch eingeladen. Die deutsche Berufselite ist in ein seltsames Dilemma geraten: Ausgerechnet ihre herausragende Qualifikation disqualifiziert sie.

Die Unternehmen fürchten, dass sich ehemalige Führungskräfte auf Dauer kaum mit Aufgaben zufrieden geben, die sie unterfordern. Ihre Sorge: Sobald die Konjunktur anspringt, suchen sie sich etwas Besseres. „Wenn sich ein hoch qualifizierter Mitarbeiter nach sechs Monaten absetzt, kann das nicht im Interesse des Unternehmens sein“, sagt Constantin Birnstiel vom Elektrokonzern Siemens. Schließlich koste die Einarbeitung Geld und Zeit.

Zudem kann der Betriebsfrieden in Gefahr geraten, wenn beispielsweise ein Finanzwissenschaftler in einer Abteilung sein Hochschulwissen ausspielt, in der ansonsten Steuerfachgehilfen arbeiten. „Ohne dass er es merkt, wird er zum Störenfried“, sagt Margarete Horstmann, Beraterin von Hochschulabsolventen beim Hamburger Arbeitsamt.

Da können die Akademiker noch so glaubhaft beteuern, dass sie ihren Ehrgeiz zügeln werden – ihre Qualifizierung wird ihnen zum Verhängnis.

nach „Der Spiegel“

82. Was ist schwierig für die arbeitslosen Akademiker?

a) Die gesuchte Stelle entspricht nie ihrer Qualifikation.
b) Das Zurückschrauben ihrer Ansprüche kommt nicht in Frage.
c) Je mehr sie suchen, desto mehr Erfahrung wird von ihnen verlangt.
d) Für sie bedeutet eine unterqualifizierte Stelle weniger Anstrengung am Arbeitsplatz.

83. Dem Artikel nach _____.

a) wären Sozialwissenschaftler bereit, als Sekretäre zu arbeiten
b) würden Betriebswirte ohne Erfahrung einen Assistentenjob annehmen
c) fallen die Kandidaten schon beim ersten Einstellungsgespräch durch
d) wird für eine verantwortungsvolle Stelle noch mehr Qualifikation verlangt

84. Was Unternehmen besonders fürchten : _____

a) Berufliche Unterforderung schädigt keinen Mitarbeiter in einer Firma.
b) Die Bewerber sind nicht bereit für ihre Ausbildung aufzukommen.
c) Die Einarbeitung eines Mitarbeiters lohnt sich nur, wenn er bleibt.
d) Überqualifizierte Mitarbeiter kann eine Firma immer brauchen.

85. Dem Journalisten nach _____.

a) ist Hochschulwissen immer eine Garantie für den Betriebsfrieden
b) arbeiten Finanzwissenschaftler und Steuerfachgehilfen Hand in Hand
c) ist der Ehrgeiz ein Problem der Akademiker
d) können Akademiker keine Störenfriede werden

86. Was hat ein Akademiker von seiner Qualifizierung?

a) Die Qualifizierung lässt ihn glaubhaft erscheinen.
b) Sie zügelt seinen Ehrgeiz.
c) Sie überfordert ihn.
d) Sie wird ihm zum Verhängnis.

87. Was ist das Problem der deutschen Berufselite?

a) Sie ist überfordert.
b) Sie wird immer disqualifiziert.
c) Sie ist überqualifiziert.
d) Sie besteht aus zu wenig Berufstätigen.

Text 4

Beantworten Sie die unten stehenden Fragen.
<u>Eine</u> Antwort ist richtig.

Gekündigt per E-Mail

Jeden Tag steht es in der Zeitung: ein paar Hundert bei der Bank, ein paar Tausend beim Autohersteller, Massenentlassungen in der Chemieindustrie. Erst war es eine kleine Woge, dann eine Welle, jetzt eine Sturmflut: Jeden Tag werden Arbeitsplätze weggeschwemmt. Tagtäglich in ganz Deutschland derselbe Satz: „Sie sind entlassen." Oder: „Wir müssen ihren Arbeitsplatz abbauen, die Zusammenarbeit einstellen." Oder all das wird nicht gesagt, weil der Entlasser den Augenkontakt zum künftigen Ex-Kollegen einfach nicht hinbekommt. Lieber sagt er: „Vielleicht finden wir ja doch noch eine Lösung für Sie." Und suggeriert Hoffnung, wo längst alles verloren ist.

„Die Betroffenen biegen sich das dann solange zurecht, bis es in die Seele passt", mahnt Irene Sus. Und: „Es ist haarsträubend, was wir alles zu hören bekommen." Da wird vor dem Rausschmiss erst mal nach dem Hund und dem letzten Urlaub gefragt. Oder eine E-Mail verschickt mit der Betreffzeile: Ihre Kündigung. Das sei allerdings keine Böswilligkeit, sagt die Psychologin, sondern Hilflosigkeit und Unvermögen.

Die Kündigung ist auch für den Vorgesetzten ein Alptraum. Den Kollegen entlassen, fähige Menschen zur Hausarbeit verdammen, Freunde in die Depression schicken. Ehen zerstören, Kredite zum Platzen bringen, Lebenspläne zerreißen. Und morgen vielleicht selber dran sein. Auch für die Unternehmen werden unprofessionelle Kündigungsgespräche zunehmend ein Problem: Gekündigte, die rachsüchtig die Restarbeitszeit ins Ausland vertelefonieren, durch gruselige Erzählungen die Noch-Kollegen in Angst versetzen, die Arbeitsmoral gezielt zum Erliegen bringen. Ein teurer Schaden.

nach „Süddeutsche Zeitung"

88. In diesem Text geht es um _____.

a) die Mitarbeiterzufriedenheit
b) die Entlassung von Mitarbeitern
c) psychologische Hilfestellung bei der Kündigung
d) die Böswilligkeit bei Kündungen

89. Dem Artikel nach _____.

a) werden jeden Tag ein paar Hundert Euro von der Bank abgehoben
b) werden Arbeiter massenweise in der Chemieindustrie entlassen
c) wird wegrationalisiert, wer hilflos und böswillig ist
d) wagt der Entlassene es nicht, dem Entlasser die Wahrheit zu sagen

90. Nach Irene Sus _____.

a) heißt es « biegen oder brechen »
b) muss gerettet werden, was gerettet werden kann
c) werden vor der Entlassung unpassende Fragen gestellt
d) fragt man per E-Mail nach dem Hund oder dem letzten Urlaub

91. Der Entlasser _____.

a) ist bei Kündigungen oft hilflos
b) empfindet Entlassungen als angenehm
c) kündigt aus Böswilligkeit
d) meint, Hausarbeit sei besser als eine sinnlose Büroarbeit

92. Kündigungsgespräche _____.

a) sind für Unternehmen etwas Selbstverständliches
b) sind ein beliebtes Gesprächsthema unter Noch-Kollegen
c) werden immer über Telefon geführt
d) können sich auf die Arbeitsmoral der verbleibenden Mitarbeiter sehr negativ auswirken

93. Der Vorgesetzte _____.

a) spricht die Kündigung gern aus
b) ist oft psychologisch nicht vorbereitet
c) telefoniert während der Arbeitszeit ins Ausland
d) hat Angst vor den Noch-Kollegen

Text 5

Beantworten Sie die unten stehenden Fragen.
<u>Eine</u> Antwort ist richtig.

Deutsche Messen in der Krise

Weniger Aussteller, aber trotzdem neue Hallen – Hannover lockt mit Frühbucher-Rabatten

Schrumpfende Aussteller- und Besucherzahlen sorgen in der Messewirtschaft für Probleme. Nach Angabe der Branchenvereinigung *Auma* wird die Zahl der Aussteller in diesem Jahr um 2 %, die der Besucher zwischen 3 % und 4 % zurückgehen. Zwölf Messen sind in diesem Jahr mangels Beteiligung gleich komplett abgesagt worden. Auch bei wichtigen Veranstaltungen wie der Computermesse *Cebit* in Hannover verzichten Unternehmen häufiger auf die eigene Präsentation.

Sepp Heckmann, der zum Jahreswechsel neuer Vorstandschef der *Deutschen Messe AG* wird, beklagt, dass in Deutschland trotz der Rückgänge neue Ausstellungsflächen entstanden seien. „Es wird schwierig, dafür neue Messethemen zu finden und die zusätzlichen Hallen zu füllen“, sagte er im Gespräch mit dem Handelsblatt. Künftig würden noch weitere Gelände ausgebaut oder gleich neu angelegt, wie in Stuttgart, München oder Frankfurt. In den letzten fünf Jahren sei die gesamte Ausstellungsfläche in Deutschland um 10 % gewachsen. Die Zahl der Aussteller habe sich jedoch nicht verändert.

Der künftige hannoversche Messechef moniert das „kommunale Denken“. Die Anteilseigner der Messegesellschaften – häufig die jeweilige Stadt und das Bundesland, in dem sie liege – hätten stets nur ihre Region im Blick, nicht aber ganz Deutschland als Messeplatz. Der Flächenzuwachs lasse sich nicht stoppen, weil darüber nur auf kommunaler Ebene entschieden werde.

Mit veränderten Marketing-Konzepten versucht die Branche, wieder mehr Aussteller auf ihre Gelände zu ziehen. Da immer mehr Firmen erst kurz vor Messebeginn über eine Teilnahme entscheiden, lockt Hannovers Messegesellschaft mit Frühbucher-Rabatten. Auf kleineren Veranstaltungen gebe es rund 3 % Nachlass bei früher Standbuchung, erläuterte Heckmann. „Spät kommende Firmen erschweren die Planungen“, begründete er die probeweise Einführung der Rabatte.

nach „Handelsblatt“

94. Dem Journalisten nach gibt es immer _____.

a) mehr Aussteller und immer weniger Messebesucher
b) weniger Aussteller und immer mehr Messebesucher
c) mehr Aussteller und Messebesucher
d) weniger Aussteller und Messebesucher

95. Aufgrund der sinkenden Ausstellerzahlen, _____.

a) musste auf die *Cebit* verzichtet werden
b) nahmen weniger Firmen an der Messe in Hannover teil
c) sind zwölf Messen zwei Jahre lang annulliert worden
d) zeigen immer weniger Unternehmen Interesse für Messeveranstaltungen

96. Der neue Vorstandschef der *Deutschen Messe AG* beklagt sich:

a) Trotz der negativen Entwicklung entstehen weitere Ausstellungsflächen.
b) Wegen der Rückgänge verschwinden bedeutende Messeplätze.
c) In München und Frankfurt werden keine weiteren Hallen gebaut.
d) Die Messegelände werden ständig verkleinert.

97. In den letzten Jahren wurden die Ausstellungsflächen um _____ vergrößert**.**

a) fünf Prozent
b) zwei Prozent
c) drei Prozent
d) zehn Prozent

98. Um wieder mehr Aussteller zu gewinnen, wird mit _____ geworben.

a) Frühkauf-Rabatten
b) 3% Zuschlägen bei früher Standbuchung
c) 3% Nachlass bei wiederholter Messebeteiligung
d) der Einführung von Ermäßigungen bei Frühbuchungen

99. Durch kommunale Entscheidungen wird _____.

a) die nationale Ebene nicht berücksichtigt
b) ganz Deutschland als Messeplatz gesehen
c) der Flächenzuwachs für das ganze Land geplant
d) die Lage der jeweiligen Stadt nicht miteinbezogen

100. Neue Marketing-Konzepte sollen _____ vereinfachen.

a) die Bezahlung
b) die Verrechnung
c) die Planung
d) den Aufbau

TEIL 4 HÖRVERSTEHEN

In diesem Teil des Tests hören Sie

- einfache Aussagen,
- Dialoge,
- Hörtexte und ein Interview

Sie dürfen sich <u>keine Notizen</u> machen.

Beispiel:

Sie hören:

Aussage: **Frau Kurz, buchen Sie bitte einen Flug nach München, und zwar für den 3. August.**

Frage: **Was soll Frau Kurz machen?**

Nachdem Sie die Frage gehört haben, lesen Sie in Ihrem Testheft:

Sie lesen:

Antwort:
a) Sie soll nach München fliegen.
b) Sie soll am 3. August einen Flug buchen.
c) Sie soll für den 3. August einen Flug nach München buchen.

Die richtige Antwort ist ⇨ **c**.

c) Sie soll für den 3. August einen Flug nach München buchen.

Sie markieren also **c** in Ihrem Antwortbogen.

A) Einfache Aussagen

Sie hören die Aussage und die Frage nur 1x.
Nach dem Hören lesen Sie die Antworten in Ihrem Testheft.
Dann markieren Sie die richtige Antwort in Ihrem Antwortbogen.

Eine Antwort ist richtig.

101. a) nach einem Brief
b) nach einer Briefmarke und einem Briefumschlag
c) nach einer Briefmarke und einem Briefkasten

102. a) Weil der Kopierer nicht mehr funktioniert.
b) Weil er den Drucker installieren soll.
c) Weil er den Drucker reparieren soll.

103. a) Er kann zu dem vereinbarten Termin nicht erscheinen.
b) Er möchte den Termin verschieben.
c) Er kann die vereinbarte Frist nicht einhalten.

104. a) Dass seine Angestellten die Heizung ausschalten.
b) Dass seine Angestellten die Klimaanlage ausschalten.
c) Dass seine Angestellten Energie verschwenden.

105. a) im Laufe des Tages
b) so schnell wie möglich
c) so spät wie möglich

106. a) Es gibt nicht genügend Teilnehmer.
b) Die Teilnehmerzahl ist zu hoch.
c) Der Preis ist zu gering.

107. a) Weil der Kaffee nicht schmeckt.
b) Weil eine Tasse Kakao verschüttet wurde.
c) Weil Kaffee verschüttet wurde.

108. a) Die Computer werden pünktlich geliefert.
b) Die bestellten Kopierer werden später geliefert.
c) Die bestellte Ware kann nicht fristgemäß geliefert werden.

109. a) Es macht keine Verluste mehr.
b) Es schreibt wieder rote Zahlen.
c) Es macht keine Gewinne mehr.

110. a) kleine und mittelständische Unternehmen
b) große Betriebe
c) kleine und mittelständische Vereine

111. a) verglichen mit dem nächsten Jahr
b) verglichen mit dem Vorjahr
c) verglichen mit dem letzten Quartal

112. a) verbessern
b) stornieren
c) versenden

113. a) Weil der Drucker defekt ist.
b) Weil sie keine CD-Rom in das Laufwerk eingelegt hat.
c) Weil sie die CD-Rom nicht aus dem Laufwerk herausgenommen hat.

114. a) die Erhöhung der Materialkosten
b) die Erhöhung der Lohnkosten
c) die Erhöhung der Transportkosten

115. a) den Mietvertrag
b) den Kaufvertrag
c) den Heiratsantrag

B) Dialoge

Sie hören jetzt kurze Dialoge und je eine Frage.
Den Dialog und die Frage hören Sie nur 1x.

Sie dürfen sich keine Notizen machen.

Nach dem Hören lesen Sie die Antworten.
Dann markieren Sie die richtige Antwort. Eine Antwort ist richtig.

116. a) Er soll sein Geld an der Rezeption wechseln lassen.
b) Er soll ihren 5-€-Schein benutzen, um sich einen Kaffee zu holen.
c) Er soll sein Geld in einer Bank wechseln lassen.
d) Er soll an der Rezeption fragen, ob sie Tee haben.

117. a) Er kann die Ware erst in zwei Wochen bestellen.
b) Er kann erst in zwei Wochen liefern.
c) Er will dem Chef eine Nachricht nach Hause senden.
d) Er muss auf die Lieferung ganz verzichten.

118. a) Weil er zu gute Noten hat.
b) Weil er schlechte Arbeit leistet.
c) Weil die Firma hohe Verluste erlitten hat.
d) Weil der Chef keine Lust hat, ihn weiterhin zu beschäftigen.

119. a) Er lehnt es ab.
b) Er möchte gern befördert werden.
c) Er will noch darüber nachdenken.
d) Er möchte nicht Leiter der Marketingabteilung werden.

120. a) Die Frau isst mittags immer nur einen Sandwich.
b) Sie ist nicht hungrig.
c) Ihr schmeckt das Essen in der Kantine nicht.
d) Sie geht lieber in ein Restaurant.

121. a) Er möchte 10 Computer bestellen.
b) Er möchte die Bestellung von 10 Computern bestätigen.
c) Er möchte die Bestellung von 10 Computern verschieben.
d) Er möchte die Bestellung von 10 Computern stornieren.

122. a) Sie musste einigen Angestellten kündigen.
b) Einige Angestellte haben gekündigt.
c) Sie musste einige Angestellte vor dem Ruin retten.
d) Sie erhöhte die Löhne.

123. a) für den nächsten Tag um 12.30 Uhr
b) für das Mittagessen am übernächsten Tag
c) für den nächsten Abend um 19.30 Uhr
d) für das Abendessen eine Woche später

124. a) Die Konferenz findet eine Stunde früher statt.
b) Das Flugzeug wird um halb elf landen.
c) Es bleibt noch Zeit, um vor der Konferenz essen zu gehen.
d) Die Konferenz wurde abgesagt.

125. a) Herr Müller ist noch in einer Besprechung.
b) Der Chef möchte Kaffee.
c) Herr Müller soll im Aufenthaltsraum warten.
d) Der Chef ist in seinem Büro.

126. a) Der Kunde möchte die Preise für Drucker senken.
b) Der Verkäufer wird dem Kunden eine Bestellung zuschicken.
c) Der Kunde hat vor, elf Drucker zu bestellen.
d) Der Kunde möchte die Preise für Drucker vergleichen.

127. a) Weil die gelieferte Ware mangelhaft ist.
b) Weil die Stoffe zu spät geliefert wurden.
c) Weil er eine Woche auf die Ware warten musste.
d) Weil die Qualität der Stoffe hervorragend ist.

128. a) im zweiten Stock auf der linken Seite
b) im zehnten Stock auf der rechten Seite
c) im zweiten Stock auf der rechten Seite
d) die Treppen zwei Stockwerke nach unten und dann rechts

129. a) Welches Geschäft renoviert wird.
b) Warum das Geschäft geschlossen ist.
c) Wo es ein Geschäft gibt, das geöffnet ist.
d) Was in der Nähe renoviert wird.

Sie hören jetzt längere Dialoge und mehrere Fragen.

Sie hören die Dialoge und die Fragen nur 1x.

Sie dürfen sich <u>keine Notizen</u> machen.

Nach dem Hören jeder Frage lesen Sie die Antworten.
Dann markieren Sie die richtige Antwort.

<u>Eine</u> Antwort ist richtig.

Dialog 1

Fragen von 130 bis 132

130. a) am 20. Mai
b) am 24. Mai
c) am 21. Mai
d) am 25. Mai

131. a) Dass Frau Perrier am 23. Mai aus Frankreich Besuch erhält.
b) Dass Frau Perrier die Firma am 23. Mai besuchen will.
c) Dass Frau Perrier am 23. Mai nach Frankreich fährt.
d) Dass Frau Perrier in Frankreich Besuch bekommt.

132. a) Sie soll veranlassen, dass es keine Verspätungen gibt.
b) Sie soll veranlassen, dass Frau Perrier eine verspätete Rückreise hat.
c) Sie soll veranlassen, dass Frau Perrier vom Flughafen abgeholt wird.
d) Sie soll Frau Perrier ausrichten, dass man sie vom Flughafen abholt.

Dialog 2

Fragen von 133 bis 135

133. a) Es wurden 10 statt 3 Kisten geliefert.
b) Zwei Kisten waren beschädigt.
c) In einer der Kisten fehlte mehr als die Hälfte der Ware.
d) Die Lieferung ist zu spät eingetroffen.

134. a) Sie will Herrn Fischer zurückrufen.
b) Sie will die Kisten ordnungsgemäß verpacken und verschließen.
c) Sie will ihm erklären, wie das passieren konnte.
d) Sie will Herrn Fischer Bescheid sagen.

135. a) Weil Herr Lose mit ihm einen speziellen Handel vorhat.
b) Weil Herr Lose ihm einen speziellen Rabatt gewähren will.
c) Weil Herr Lose einen speziellen Rabatt bekommen hat.
d) Weil Herr Lose einen speziellen Rabatt aushandeln will.

Dialog 3

Fragen von 136 bis 138

136. a) Er will eine Anzeige in einer Zeitung aufgeben.
b) Er antwortet auf eine Anzeige, die er in einer Zeitung gefunden hat.
c) Weil er die Firma anzeigen will.
d) Weil er angezeigt wurde.

137. a) am Donnerstag, dem 26. Juni um 2:00 Uhr nachmittags
b) am Donnerstag, dem 26. Juni um 3:00 Uhr nachmittags
c) am Mittwoch, dem 25. Juni um 2:00 Uhr nachmittags
d) am Mittwoch, dem 25. Juni um 3:00 Uhr nachmittags

138. a) seine Bewerbungsunterlagen
b) den Personalausweis
c) seine Bewertungsunterlagen
d) die Anzeige

C) Hörtexte

Sie hören jetzt einen Text und mehrere Fragen.
Sie hören den Text 2x, die Fragen nur 1x.

Sie dürfen sich keine Notizen machen.

Nach dem Hören lesen Sie die Antworten.
Dann markieren Sie die richtige Antwort.

Eine Antwort ist richtig.

Hörtext 1

Fragen von 139 bis 142

139. a) um die Geschäftswelt in Schanghai und Buenos Aires
b) um die Installierung von Geldautomaten
c) um die Benutzung der Kreditkarten
d) um die Norm „ISO“

140. a) die Größe
b) den Wert
c) die Benutzung
d) den Preis

141. a) 0, 72 Millimeter
b) 0, 76 Millimeter
c) 0, 75 Millimeter
d) 0, 77 Millimeter

142. a) die Warenbeschaffung
b) der Verkauf von Waren
c) der Warenaustausch
d) der Einkauf von Waren

Hörtext 2

Fragen von 143 bis 146

143. a) Die deutschen Rentner ziehen nach Mallorca.
b) Sie gehen an die spanische Küste.
c) Sie ziehen nach Ankara.
d) Sie ziehen an die Strände des östlichen Mittelmeers.

144. a) die ständig steigenden Preise
b) die niedrigen Preise und die Sonne
c) die Wirtschaftsflaute in der Türkei
d) die hohen Preise beim Erwerb einer Villa

145. a) zwischen 2 000 und 3 000
b) zwischen 10 000 und 15 000
c) zwischen 12 000 und 20 000
d) zwischen 20 000 und 22 000

146. a) die Lebensmittelversorgung
b) die deutsche Krankenversicherung
c) die Wasserversorgung
d) die Stromversorgung

D) Interview

Sie hören jetzt ein Interview und mehrere Fragen.
Sie hören das Interview 2x, die Fragen nur 1x.

Sie dürfen sich <u>keine Notizen</u> machen.

Nach dem Hören lesen Sie die Antworten.
Dann markieren Sie die richtige Antwort.

<u>Eine</u> Antwort ist richtig.

Fragen von 147 bis 150

147. a) Er hat einen großen Einfluss und ist für den Erfolg des Unternehmens verantwortlich.
b) Es ist nicht nachweisbar, ob er überhaupt irgendeinen Einfluss hat.
c) Externe Faktoren haben genauso viel Einfluss wie die Leitung des Generaldirektors.
d) Der Generaldirektor gleicht konjunkturelle Schwankungen aus und verhilft somit dem Unternehmen zum Erfolg.

148. a) Der Vorstand hatte sich für die hohen Bezüge geschämt.
b) Es brach ein Wettkampf um das höchste Gehalt aus.
c) In Deutschland wurden die Bezüge darauf hin auch offengelegt.
d) Die Bezüge wurden gesenkt.

149. a) Er stimmt dem Gesetz zu, denn man müsse eine Einheitslösung finden.
b) So ein Gesetz ist unnötig, weil die jetzigen Regelungen genügen.
c) Kontrollgremien sollten eingeführt werden, die ein angemessenes Verhältnis zwischen Managern- und Angestelltengehältern gewährleisten.
d) Es soll keine Kontrollgremien geben, da sich dadurch die Angestelltengehälter erhöhen.

150. a) Es gibt sehr viele Anbieter und es herrscht freier Wettbewerb.
b) Es werden immer mehr neue Generaldirektoren eingesetzt. Die alten haben keine Chance mehr.
c) Es gibt nur sehr wenige Anbieter und Nachfrager und noch keinen freien Wettbewerb.
d) Talentierte Leute haben große Chancen.